

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

570 (6.12.1932) Morgenausgabe

Zwei Frauen auf offener Straße niedergeschossen.

Berlin, 5. Dez. In der Nacht zum Montag wurden die 46jährige Ehefrau Emma Sommerfeld und ihre 23jährige Tochter Helene auf der vom Bahnhof Wühlheide nach Wiesdorf führenden Landstraße von einem etwa 50jährigen, offenbar unheimlichen Manne nach einer Straße gefragt. Als die Frauen ihm den Weg gewiesen hatten, ging er beiden in etwa zehn Meter Abstand voraus. Plötzlich blieb jedoch der Unbekannte stehen, zog ohne Anlaß eine Pistole und gab etwa sechs Schüsse auf die beiden Frauen ab. Von drei Schüssen schwer getroffen, stürzte Frau Sommerfeld zu Boden, während ihre Tochter mit einem Schultertreffer durch den Kopf in den an die Landstraße angrenzenden Wald. Da die Straße an und für sich einsam ist, konnte der Täter ungehindert entkommen.

Frau Sommerfeld hat neben zwei leichteren Verletzungen einen schweren Lungenstich davongetragen, so daß sie sofort operiert werden mußte. Ueber den Täter und über den Grund zu seiner Tat sind nähere Einzelheiten noch nicht bekannt geworden.

20 Verletzte eines Verkehrsunfalls.

Neuß, 5. Dez. Auf der Landstraße Neuß-München-Glabbech ereignete sich am Sonntagabend ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem von dem Länderspieler Deutschland-Holland in Düsseldorf zurückkehrenden holländischen Omnibus, bei dem 12 Personen 3. T. schwer verletzt wurden. Der Personentransportwagen fuhr in voller Fahrt auf den haltenden und unbewachten Omnibus auf. Der Anprall war so stark, daß der Führer des Personentransportwagens durch die Schutzhülse seines Lenkers Hagen's Hagen und einen komplizierten Schädelbruch erlitt. Die beiden anderen Insassen dieses Wagens wurden gleichfalls schwer verletzt. Sechs von den 20 Insassen des Omnibusses wurden ebenfalls verletzt, während drei weitere Insassen einen Nervenschlag erlitten.

Ein fünffacher Giftmörder vor Gericht.

S Görlitz, 5. Dez. Vor dem Görlitzer Schwurgericht begann am Montag unter starkem Andrang des Publikums der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den fünffachen Giftmörder der Schuhmacher Eduard Just aus Klein-Paritzsch (Kreis Hoyerswerda).

Nach der Anklageschrift hat Just seinen Schwiegervater Tante und seinen Schwager Grobars, dessen Frau und Kind mit Arsen vergiftet, um in den Besitz der kleinen Erbschaft zu kommen. Weiter hat er seine im vergangenen Jahr erstorbene zweite Ehefrau zum Zweck des Verjährungsverzuges ebenfalls mit Arsen vergiftet. In der Voruntersuchung hatte Just bereits die Morde an der Familie Grobars und an seiner zweiten Frau zugegeben.

Zu Beginn der Verhandlung widerrief Just zur allgemeinen Ueberraschung seine Geständnisse und behauptete plötzlich, daß sein Schwager Grobars und seine zweite Frau Selbstmord begangen hätten. Als er zur Betonung seiner Unschuld in theatralischer Weise die Hand zum Schwur erhob und Gott als Zeugen anrief, wurde er vom Vorsitzenden energisch zurückgewiesen.

Heimkehr der Anden-Expedition.

Bremen, 5. Dez. Am Dienstag kehrt die deutsche Andenexpedition nach längerer Forschungsreise unter Leitung von Oberregierungsrat Borchers-Bremen nach Deutschland zurück. Die Expedition leitete sich aus Wissenschaftlern und Bergsteigern zusammen, die in glücklicher Zusammenarbeit weite Gebiete der Anden erforschten. Die Forschungsreise wurde namentlich durch die Unterstützung des deutschen und österreichischen Alpenvereins und der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaftler ermöglicht.

Passiver Widerstand der russischen Bauern.

J. Mostau, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Im Nordkaukasus ja botieren die Großbauern mit allen Mitteln die staatliche Getreideaufbringung. Auch macht sich ein deutlicher passiver Widerstand gegen die Ausführung der Planaufgaben für die Ausläufer bemerkbar. Die Partei und die jungkommunistischen Organisationen haben eine Anzahl bewaffneter Leute mobil gemacht, um den Kampf gegen die Großbauern zu führen. Es wird jetzt allerdings bekannt, daß von acht Sekretären der Jungkommunisten nicht weniger als sechs ohne Erlaubnis ihre Posten verlassen haben, also defertiert sind. Zwei von Mostau entlassene Leute, die hier wichtige Sekretärposten eingenommen hatten, sind gar nicht an ihrem neuen Bestimmungsorte eingetroffen, weil sie zu feige waren und ihr eigenes Wohl einschätzten als die Interessen der Partei! schreibt die „Komsozolkaja Prawda“.

Zwei Uraufführungen in Mannheim.

„Die goldenen Schuhe“ und „Die geliebte Stimme“.

Es gibt Dinge, die manchmal in der Luft zu liegen scheinen. So brachte jedoch, während noch zwei Bearbeitungen des gleichen Wertes durch Ignaz Waghalter und Professor Max Hofmüller angefertigt werden, Mannheims Nationaltheater als erste deutsche Bühne die deutsche Uraufführung von Tschaikowskys komischphantastischer Oper „Die goldenen Schuhe“ in der deutschen Fassung von Heinrich Burkard heraus. Burkard, der einstige Arrangeur der Donaueschinger Kammermusikfesten, hat in allem Wesentlichen die Originalfassung des Wertes beibehalten, das ursprünglich „Waltala, der Schmied“ hieß und nach seiner Umarbeitung durch Tschaikowsky unter dem Titel „Die Pantoffelchen“ 1887 seine russische Uraufführung erlebte. Der Oper, die bisher teils wegen ihrer früheren schlechten Uebersetzung bei uns nicht aufgeführt wurde, liegt das Gogolische Märchen „Die Nacht vor Weihnachten“ zugrunde. Ein echt russisches Märchen, in dem der Teufel dem Schmied Waltala helfen muß, das Herz der launisch-spröden, schönen Orana dadurch endgültig zu gewinnen, daß er ihr die gleichen goldenen Schuhe verleiht, wie sie die Jarin trägt.

It auch die den Schmied auf des Teufels Rücken in der Jarin Palaß entführende Handlung etwas episch breit statt opernhast krafft, die Musik Tschaikowskys macht dies vergessen. Diese Musik, die nicht nur eine Fülle fesselnder, prägnanter Themen enthält, wie das Teufelsthema, das Tanzmotiv im zweiten Akt usw., sondern auch Dinge wie das schöne Kriolo Waltulas und Oranas Sang gleich zu Beginn, vor allem aber die verbindenden Zwischenstücke des Orchesters und prächtige Chöre. Und wie, mit echt Tschaikowskischer Leuchtkraft, ist diese Musik instrumentiert. Joseph Rosenstock, der sich des dankbaren Wertes mit ganzer Liebe angenommen, brachte im Verein mit dem prächtig spielenden Nationaltheaterorchester seine reichen Schönheiten zu voller Geltung. Hinzu kam eine ausgezeichnete Besetzung mit unserer nun leider an Dresdens Staatsoper verpflichteten Koloraturfängerin Ellice Alford als auch darstellerisch reizvoller Orana, Heinrich Ruppinger mit seinem kulturreichen Tenor als Schmied Waltala und Sydney de Vries als famosen Teufel. Voll Leben und Farbe die über manchen toten Punkt hinweg tragende Inszenierung von Intendant Herbert Meiß. Wie die von märchenhafter Phantastik erfüllten Bühnenbilder Ed. Hofflers, so tragen auch die von Gertrud Stein angeführten Tänze das ihre zum schönen Publikumserfolg der deutschen Uraufführung bei.

Jean Cocteau, der auch als Maler und Bildhauer bekannt gewordene Führer des jungen literarischen Frankreich, kam in einer Sonderaufstellung des Mannheimer Nationaltheaters mit der deutschen Uraufführung seines Monodramas „Die geliebte Stimme“ zu Wort. Cocteau schrieb hier, von Hans Feist bühnen-

Parole: Heimat!

Kiel in Erwartung der „Karlsruhe“

ws. Kiel, 5. Dez. (Eigener Bericht der Badischen Presse.) Am Donnerstag, um die gleiche Zeit, wo der Kreuzer „König“ mit den überlebenden Kadetten der „Niobe“ an Bord seine zwölfwöchentliche Auslandsreise von Wilhelmshaven aus antritt, die ihn als erstes deutsches Kriegsschiff seit Ausbruch des Weltkrieges bis nach Australien führt, wird — langerleht und freudig begrüßt — der Kreuzer „Karlsruhe“ nach einjähriger Abwesenheit in seinen Heimathafen Kiel einlaufen. Der Kreuzer, der nach dem Verlassen der spanischen Gewässer und seinem Aufenthalt in Vigo seinen Weg um Stagen nimmt, wird voraussichtlich schon im Dienstagabend in den Gewässern der Förde eintreffen und draußen auf der Höhe von Schillsee in der Strander Bucht anern. Von ferne her wird die Besatzung die Türme und Lichter von Kiel herüberwinken sehen. Eine Barkasse wird langsamst gefahren, um ihr die ersten brieflichen Willkommgrüße aus der Heimat im Postfach zu bringen. Es wird eine Geduldsprobe für die blauen Jungen sein, denn Mittwoch darf noch niemand an Land. An Bord wird feierlich in äußerster Anspannung und Geschäftigkeit sein. Denn am Donnerstag vormittag ist ein entscheidendes Ereignis: Besichtigung! Da wird Konter-Admiral Schulke, der Chef der Ausbildungsinspektion, in Begleitung von Vize-Admiral Raeder, dem Chef der Marineleitung, auf die „Karlsruhe“ kommen, um den Ausbildungsstand der Besatzung zu prüfen. Da wird es sich darum handeln, über alles, was der Nachwuchs unserer Marine auf seemannischem und militärischem Gebiet sich während der Ausbildungsreise rund um den Erdball an Kenntnissen und Erfahrungen angeeignet hat, Rechenschaft abzulegen.

Am Mittwoch wird auf der „Karlsruhe“ Reinschiff gemacht. Da wird bis in die entlegensten Winkel gepuht, gecheuert und das Messing blühend „gewienert“. Da wird die Farbe nachgebessert. In den Mannschiffsbeds werden Bürste und Bügelreisen geschwungen, um das Besichtigungszug taublos in Schuß zu setzen. Nach haben die Kadetten keine Zeit, sich in Heimgedanken zu wiegen oder im Morgengrauh wehnächtlicher Urlaubstreffen zu schwelgen. In Vigo haben sie ihr schriftliches Examen ablegen müssen. Sobald die „Karlsruhe“ in Kiel angekommen ist, müssen sie nach Flensburg, um dort an der Marinefahule in Würwid die mündliche Prüfung zu absolvieren.

Vom Kommandanten bis zum jüngsten Matrosen wird am Donnerstag morgen mit Spannung der Augenblick erwartet, wo das Schnellboot mit den Admiralen Raeder und Schulke längs der „Karlsruhe“ kommt. Sofort wird die Prüfung in den verschiedenen Fächern beginnen: in Navigation und Seemannschaft, in Artillerie- und Signaldienst, im Geschützgezerren, Befehlsübermittlung und Bootsdienst. Dann aber, wenn all dies glücklich überstanden ist, wenn die getrennten Chefs abgedampft sind, dann werden frohe Marschweifen ertönen, dann wird Dampf aufgemacht, dann geht es mit direktem Kurs auf den Kieler Hafen zu, ran an die Blücherbrücke, auf der eine riesige, tücherweißenende, winkende, die Hülle redende Menge von Verwandten, Freunden und Bekannten des Augenblicks harzt, wo die „Karlsruhe“ festgemacht hat, und wo sie nach so langer Trennung ihre zurückgekehrten Lieben wiedersehen können.

Der Verrat von Langemarch.

SS Leipzig, 5. Dez. Vor dem Vierten Straßensrat des Reichsgerichts begann ein Prozeß wegen Kriegsverrats gegen den am 20. August 1891 in Seeburg (Thüringen) geborenen Kraftfahrer August Jäger. Den Vorsitz führt Reichsgerichtsrat Drieper. Jäger wird beschuldigt, in der Nacht zum 14. April 1915 in der Stellung von Langemarch zu den Franzosen übergelaufen zu sein und ihnen verraten zu haben, daß in dieser Nacht der erste deutsche Gasangriff durchgeführt werden solle. Jäger leugnet, übergelaufen zu sein, behauptet vielmehr, er habe sich in der Nacht verirrt. Seine früheren Kameraden aus dem Graben sind als Zeugen geladen. Ihre Aussagen über den Angeklagten lauten für diesen nicht günstig. Ebenso hat feinerzeit der Kompanieführer, der im September 1918 gefallene Leutnant Herrberger, in einer eidlichen Aussage den Angeklagten als „Hein“ bezeichnet. Der Angeklagte habe sich gern vor dem Sturm gedrückt. Jedemal, wenn etwas „in der Luft gelegen“ habe, sei er krank geworden, und ihm sei wohl zuzutrauen, daß er den Verrat begangen habe. Der Angeklagte selbst stellt sein Verhalten bei den Franzosen so dar, daß er durch einen Dolmetscher in Anwesenheit eines höheren Offiziers ausgefragt worden sei. Der Dolmetscher sei dann fortgegangen, und der Offizier habe ihn ge-

schlagen. Trozdem habe er aber keinen Verrat begangen. Er habe nicht gelagt, daß ein Gasangriff bevorstehe. Davon habe er auch gar nichts gehört.

In der Verhandlung gelangte auch ein in der „Revue des Vivants“ erschienener Artikel des französischen Generals Ferris zur Verlesung, der in der fraglichen Zeit französischer Abschnittskommandeur war. In diesem Artikel wurde dargelegt, daß ein Angehöriger der 6. Kompanie des 234. Reserve-Infanterie-Regiments namens August Jäger übergelaufen sei. Dieser Ueberläufer hätte erzählt, daß ein Gasangriff bevorstehe und daß eine ganze Anzahl Batterien zu je fünf Gasflaschen im feindlichen Graben eingebaut worden sei. Außerdem habe er auch mitgeteilt, daß ein 38-Zentimetergeschütz auf Betongrundlage im Hinterlande aufgestellt worden sei. Die Angaben des Ueberläufers Jäger habe nach dem Inhalt des Artikels bei den Franzosen an der Front wie eine Bombe eingeschlagen. Hierzu fragt der Vorsitzende den Angeklagten: „Wie ist das denkbar bei Ihrer sonstigen Einstellung, daß der General Ferris so genaue Einzelheiten anzibt und sagt, ein deutscher Ueberläufer namens August Jäger, und bezeichnet genau Ihre Kompanie und Ihr Regiment?“ — Jäger: „Das war ich nicht, ich habe solche Angaben nie gemacht.“ Vorsitzender: „Über Ihre Angaben sind doch hier ausdrücklich als wörtlich wiedergegeben niedergebrieben. Und wie ist das mit dem von Ihnen übergebenen Gasflaschen?“ Jäger: „Ich kann diese Angaben nicht gemacht haben.“ Dazu erklärt der militärische Sachverständige: „Es handelt sich hier nicht um den ersten Gasangriff im Kriege überhaupt, sondern es war der erste Gasangriff mit dem Blasperhaupt. Der Feind hatte schon Gas in Handgranaten und in Artilleriegeschossen herübergebracht.“

Als der Senat die Beweisaufnahme schließen wollte, beantragte der Verteidiger, die Kriegstagebücher und die Stamrolle len der Marburger Jäger einzufordern, die 1915 im Anschluß an das Reserve-Infanterieregiment 234 die Stellung gehalten hatten. Von diesen Marburger Jägern sollen in der kritischen Zeit mehrere übergelaufen sein. Sie sollen auch Angaben über Gasangriffsmittel und andere Angaben gemacht haben, und nun sei die Frage, ob nicht diesem Regiment ein Soldat namens Jäger angehört habe. Diesem Antrag wurde schließlich stattgegeben. Die entsprechenden Akten müssen in den Archiven eingeholt werden. Zu diesem Zweck wird die Verhandlung bis zum 9. Dezember auf 16 Uhr vertagt. Der Vorsitzende hat die Zustimmung zu dem Antrag dahin erklärt, daß doch immerhin eine sehr erhebliche Strafe den Angeklagten erwarte, wenn er überführt würde. Unter diesen Umständen hätte das Gericht alles zu tun, um die Wahrheit zu finden.

Erfolgreiche Razzia.

Berlin, 5. Dez. Die Kriminalpolizei veranstaltete am Montag vormittag in einer Schankwirtschaft eine Razzia. Von den Besatzern — meistens Ausländern, die im Verdacht stehen, mit geflohenen Sachen zu handeln — wurden 40 Personen dem Polizeipräsidium zugeführt. Außerdem beschlagnahmte die Polizei neun Kraftwagen, die vor dem Lokal standen, in deren Schließern versteckt zum Teil falsche Ausweispapiere gefunden wurden. Es besteht der Verdacht, daß es sich um gestohlene Wagen handelt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inkratenteil.)

- Denkmal: Die Jägerskizze, 20-23 Uhr.
Kolonnen: Gogol'skaja Komödie, 20-23 Uhr.
Bad. Musikschule - Konzerte: Das Testament des Cornelius Gulden, 17 und 20.30 Uhr.
Union-Theater: Der Schrei der Waise.
Helden-Kämpfe: Ein blonder Traum.
Kammer-Konzerte: Die Nacht vor Weihnachten.
Hilfsvereine: Die Nacht vor Weihnachten.
Deutscher Neuland-Verein: Die Nacht vor Weihnachten.
Musikschule: Die Nacht vor Weihnachten.
Berlin für das Deutschland im Ausland: Deffert. Konzert mit Gesellschaft im Studentenhaus, 20 Uhr.
Kaffee-Gabarett Holland: Zana-Zee, 16 Uhr. Das neue Programm, 20.30.
Kaffee-Haus: Konzert der Kapelle Richter.
Kaffee-Idem: Die Jäger-Barock.
Kaffee-Restaurant: 1. Sonderkonzert der Kapelle Rodrigues.

Karlsruher Vorträge: Licht- und Formprobleme des modernen Bühnenbildes.

Ueber dieses Thema sprach am Samstag abend im Verein bildender Künstler der Ausstattungskomitee des Badischen Landestheaters Torsten Hecht. Er zeigte in einem gut durchgearbeiteten, problemreichen, durch Lichtbilder wirkungsvoll ergänzten Vortrag die bildhaft rhythmischen Geleze, aus deren Kenntnis heraus das Bühnenbild resultiert, sprach von den dynamischen Kräften der Linie und den durch die Farbe ihren Wert erhaltenden Formgehalten, die sich auf das Gefühl auswirken. Torsten Hecht ging dann näher auf die beiden Weltten ein, die sich im Theater begegnen: die Dekorations- und die Wandermelnt von Farbe und Licht, die in mancherlei Beziehung zueinander stehen. Er zeigte an verschiedenen Beispielen, wie das Bühnenbild durch Licht, Form und Farbe wirkt und wie es dem dramatischen und musikalischen Ablauf angepaßt ist. Der Vortragende, der in diesem Kreise mancherlei auf das Thema bezügliche Kenntnisse voraussetzen durfte, fand lebhaftesten Beifall.

Gustav Meyrink gestorben.

Am Sonntag früh in Starnberg der Schriftsteller Gustav Meyrink im Alter von 64 Jahren. Er war schon seit längerer Zeit leidend. Gustav Meyrink ist durch seine phantastischen Romane, besonders durch den „Golem“, bekannt geworden.

Graf Hermann Kersjerling wurde an der Sorbonne, der Pariser Universität, eine besondere Ehrung zuteil. Professor Chatelet, der bedeutende Humanist, hatte zum Thema der traditionellen Festebe anlässlich der „rontrée de la Sorbonne“ (der Inmatriculationsfeier für die neuereintretenden Studenten) eine kritische Würdigung von Kersjerlings „Südamerikanischen Meditationen“ gewährt. Seit dem Kriege ist eine derartige Beachtung einer deutschen Publikation von offizieller wissenschaftlicher Seite aus in Frankreich nicht vorgekommen. Auch in England haben die „Südamerikanischen Meditationen“ größte Beachtung gefunden. Die „Times“ sowie die offiziellen Organe der Methodisten und der englischen Hochschulen haben ausführliche zustimmende Besprechungen veröffentlicht und auf die Bedeutung der „Meditationen“ für die Lösung gerade der religiösen Problematis hingewiesen. Biersack wird dort ein Zusammenhang mit D. S. Lawrence konstatiert: Kersjerling hätte die Probleme gelöst, an welchen jener zuletzt zugrunde ging. — Auf stärkste Ablehnung sind dagegen die „Südamerikanischen Meditationen“ in Nordamerika gestossen. Diese ist oft so maßlos in der Leugnung aller Bedeutung des Buches und vor allem im Ton daß es nur durch ein nationales Ressentiment gegen Kersjerlings Nordamerika-Buch erklärlich scheint.

Großzügige Theaterpolitik in Basel. Der Große Rat der Stadt Basel hatte eine Kommission zur Untersuchung der Theaterfrage eingesetzt. Als Ergebnis liegt jetzt der Beschluß vor, dem von Eugen Neuberg, dem ehemaligen Nageburger Generalintendanten, geleiteten Theater auf fünf Jahre eine außerordentliche jährliche Subvention des Kantons in Höhe von 480.000 Franken zu gewähren. Außerdem werden jährlich 15.000 Franken dem Wessensfonds des Theaters zugewiesen. In der Zeit des allgemeinen Kulturabbaus ist in Basel der Theaterleitung die Möglichkeit eines großzügigen Aufbaus eines Ensembles gegeben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1932.

Nikolaustag.

Nikolaustag! Welches Kinderherz schlägt beim Klang dieses Namens nicht höher! Schon lange, bevor es Dezember wird, hat die Mutter oder der Vater vom Nikolaus gesprochen.



bern frage. Trifft er auf unartige und unfolgsame Kinder, so holt er die Rute hervor, waren die Kinder jedoch brav und gehorlich, dann öffnet er seinen großen, tiefen Sack und schenkt ihnen Äpfel und Nüsse, Zuder und Backwerk.

Heute können wir uns den Nikolaus gar nicht mehr aus der Weihnachtszeit wegdenken. Der Nikolaustag wird seit alter Zeit begangen. Sein Grundgedanke geht auf die legendäre Gestalt eines frommen Bischofs, der im Stillleben viel Gutes tat und ein großer Wohltäter der Armen war, zurück.

Erfolg der Karlsruher Winterportausstellung

25 000 Personen im Landesgewerbeamt. Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Es besteht nach den gemachten Erfahrungen die Absicht, auch für Wasserport und Wandern in absehbarer Zeit eine Ausstellung zu veranstalten und die winterlichen wie sommerlichen sportlichen Ausstellungen-Veranstaltungen regelmäßig wiederholen zu lassen.

Neue Kleinkunst im Koland. Die Kabarettkunst lebt von der Vielfalt ihrer Möglichkeiten: Abwechslung sei's Banier! Mit dem Monatsanfang bringt demgemäß das Kabarett Koland ein neues Programm.

Die Fachgruppe Sozialversicherung des Gau-Baden des Zentralverbandes der Angestellten hielt am vergangenen Sonntag in Karlsruhe ihre diesjährige Landesversammlung ab.

Die Ausprache ergab vollkommene Übereinstimmung mit den Ausführungen der Referenten. In gleicher Weise fanden die von den Unterhändlern bei den Reichsstärkerhandlungen vorgebrachten Differenzpunkte die volle Zustimmung der Landesversammlung.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Gegen die Gefahren des Luftkrieges.

Der zivile Luftschutz wird organisiert.

Am Montag, den 5. Dezember 1932, trat der Luftschutzbeirat beim Polizeipräsidium Karlsruhe unter Vorsitz des Polizeipräsidenten Hauke erstmals zusammen.

Polizeipräsident Hauke begrüßte die erschienenen Vertreter und wies in einleitenden Worten auf den Zweck der Verammlung und das Wesen des einzurichtenden Luftschutzes hin.

Die Gefahr, daß Luftangriffe bei außenpolitisch gespanneter Lage überraschend erfolgen können, haben alle europäischen Staaten lange erkannt. Wir finden deshalb überall bei ihnen bis ins kleinste vorbereitete Luftschutzeinrichtungen für die Zivilbevölkerung.

Das zeigt schon die Wirkung der Luftkampfmittel. Da sind Sprengbomben bis zu 1800 Kilo Gewicht, die mit Voltstreffern ganze Häuserblöcke bis auf die Grundmauern zertrümmern.

Ein absoluter Schutz gegen diese Luftwaffen ist nur denkbar in planmäßigen Festungsbauten, die so von Kampffliegern und Geschützen geschützt werden, daß die auf sich gute Treffsicherheit angreifender Bombengeschwader aufgehoben wird.

Es handelt sich im wesentlichen um die Berücksichtigung des Luftschutzes bei der Aufstellung von Bebauungsplänen, bei der Anlage von Industrie- und Kraftwerken, von Verkehrseinrichtungen und dergl. bis zur Baugestaltung des einzelnen Hauses.

Sozialversicherung. Die Fachgruppe Sozialversicherung des Gau-Baden des Zentralverbandes der Angestellten hielt am vergangenen Sonntag in Karlsruhe ihre diesjährige Landesversammlung ab.

Die Ausprache ergab vollkommene Übereinstimmung mit den Ausführungen der Referenten. In gleicher Weise fanden die von den Unterhändlern bei den Reichsstärkerhandlungen vorgebrachten Differenzpunkte die volle Zustimmung der Landesversammlung.

Waisenrente und Kinderzuschuß in der Angestelltenversicherung. Nach der 4. Notverordnung durften Waisenrente und Kinderzuschuß für das vollendete 15. Lebensjahr hinaus vom 1. Januar 1932 an auch in der Angestelltenversicherung nicht mehr gezahlt werden.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

gas- und splitterichere Zufluchtsräume.

in denen die Bevölkerung Schutz suchen kann, wenn Fliegeralarm die Annäherung feindlicher Bombenflieger ankündigt. Aufgabe der Baubehörden, des Luftschutzverbandes in Verbindung mit der Organisation der Hausbesitzer und der technischen Nothilfe wird es sein, hierfür möglichst viele Sammelschutzhäuser an verkehrreichen Straßen und Plätzen, an Bahnhöfen, Kirchen und Schulen, Theatern und Kinos, bei Büros und Kaufhäusern auszuwählen und sie durch Verleihen der Dächer, Abdichten der Fenster und Türen, durch Anlage von Entlüftung, Notbeleuchtung und Gasdichten gas- und splittericher einzurichten.

Die gleichen Organisationen werden in Verbindung mit der Feuerwehr dafür Sorge tragen müssen, daß in allen Häusern ein Selbstschutz gegen die Wirkung von Brandbomben eingerichtet wird. Hierbei ist davon auszugehen, daß bei Fliegerangriffen so zahlreiche Brandherde entstehen können, daß es selbst bei der nötigen Verstärkung der Feuerwehr nicht möglich bleibt, an allen Brandstellen zugleich Feuerwehrrufts einzusetzen.

Weiter ist anzustreben, daß im Laufe der Zeit für die Mitglieder dieser Völkergemeinschaften Gasmasken zur Verfügung stehen, wie dies im übrigen auch für alle andern Helfer nötig ist, die beim Luftschutz in irgend welcher Weise aktiv mitzuhelfen haben werden.

Neben diesen Völkergemeinschaften ist der Hauptträger des zivilen Luftschutzes der Sicherheits- und Hilfsdienst, Polizei, Feuerwehr, Sanität, technische Nothilfe und die städtischen Werke mit ihrem Fachpersonal teilen sich in gegenseitiger enger Unterstützung in die zahlreichen Aufgaben dieses Hilfsdienstes. Im wesentlichen bestehen diese Aufgaben in der Rettung von Mensch und Tier aus drohender Gefahr, Verhinderung von Paniken, in der Entgiftung der durch Gasbomben verunreinigten Häuser, Straßen und Plätze, Verlorung und Behandlung von Verletzten und Gasstrahlen, in der Brandbekämpfung und in Aufräumungs- u. Instandsetzungsarbeiten, insbes. von Gas-, Strom-, Wasser- und Kanalleitungen; in der Unterbringung obdachlos Gewordener, sowie Bekämpfung von Seuchen, Polizei, Feuerwehr und Sanität, sowie die Fachtruppen der städtischen Werke müssen bei Aufruf des Luftschutzes für diese Aufgaben weitestgehend verstärkt werden.

Wird der Luftschutz dann bei drohender Luftgefahr ausgerufen, so verteilen sich die Helfer des Sicherheits- und Hilfsdienstes auf die Luftschutzreviere und Abteilungen, in die das Stadtgebiet in Anlehnung an die Organisation der Polizei einzuteilen sein wird. Wir haben dann in jedem Luftschutzrevier die Einsatzkräfte bereitstellen. Ihre Aufgabe ist es bei Bombenangriffen, die in ihrem Revierbereich auftretenden Gefahren für die Allgemeinheit unverzüglich festzustellen und im Entstehen zu beseitigen. Einsatzkräfte des Luftschutzreviers, das gleichzeitig Verletztenammelstelle ist, legen sich zusammen aus der Polizei dieses Reviers, aus einem Feuerlösch- und Aufräumungstrupp mit entsprechendem Gerät, aus einem Sanitätstrupp und einem Warn- und Läuftrupp von jugendlichen Radfahrern und Kraftfahrern.

Mehrere Reviere zusammen bilden den Luftschutzabchnitt. Der Abchnittsleiter stehen besondere Bereitschaftskräfte zur Verfügung, die da eingesetzt werden, wo in einem ihrer zugehörigen Reviere besonders nachhaltige gefährliche Bombenwirkung eingetreten ist, deren Folgen das zuständige Revier mit eigenen Kräften allein nicht abzuwehren oder beseitigen kann. Diese Abchnittskräfte bestehen aus Polizeibereitschaften, aus Völkergütern der Feuerwehr mit Motorpumpen, Maschinenleitern und dem sonstigen Feuerlöschgerät, aus zahlreichen Sanitätstruppen in vorbereiteten Hilfsstrahlenhäusern, aus Entgiftungstruppen und technischen Fachtruppen der städtischen Werke und der technischen Nothilfe, sowie aus Aufräumungstruppen dieser Organisation.

Die Leitung am Ort liegt in den Händen der örtlichen Polizeibehörde, zu der die Vorstände und Führer der genannten Hilfsorganisationen treten. Auch diese Leitung verfügt über besondere Bereitschafts- und Auffüllungssträfte in gleicher Zusammenfassung, wie sie die Luftschutzabteilungen haben.

Dieser Sicherheits- und Hilfsdienst, mag er noch so gut durchgeleitet sein, wird jedoch bei Eintritt der Luftgefahr nicht seinen Zweck erfüllen können, wenn es der Presse und den Schulen nicht gelingt, in Verbindung mit denjenigen Verbänden, die den Luftschutzgedanken fördern wollen, die Bevölkerung zu richtigem Verhalten bei Luftangriffen und zu reger Anteilnahme und Mithilfe bei Luftschutzdienst zu erziehen.

Mit dem Ersuchen um tatkräftige Mitarbeit und dem Hinweis auf baldige Einderung des Arbeitsausschusses und einiger für besondere Aufgaben bestimmter Sonderausschüsse schloß hierauf Polizeipräsident Hauke die erste Sitzung des Luftschutzbeirates.

Sozialversicherung.

Die Fachgruppe Sozialversicherung des Gau-Baden des Zentralverbandes der Angestellten hielt am vergangenen Sonntag in Karlsruhe ihre diesjährige Landesversammlung ab.

Die Ausprache ergab vollkommene Übereinstimmung mit den Ausführungen der Referenten. In gleicher Weise fanden die von den Unterhändlern bei den Reichsstärkerhandlungen vorgebrachten Differenzpunkte die volle Zustimmung der Landesversammlung.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Waisenrente und Kinderzuschuß

in der Angestelltenversicherung.

Nach der 4. Notverordnung durften Waisenrente und Kinderzuschuß für das vollendete 15. Lebensjahr hinaus vom 1. Januar 1932 an auch in der Angestelltenversicherung nicht mehr gezahlt werden. Auf Grund der Ermächtigung in der Verordnung vom 19. Oktober 1932 haben Direktorium und Verwaltungsrat der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte als Organe der Selbstverwaltung durch Satzung vom 29. November 1932 die 15-Jahresgrenze für den Bezug von Waisenrenten und die Gewährung von Kinderzuschüssen als widerrechtliche Mehrleistung eingeführt.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.

Die während des ganzen November gezeigte Winterportausstellung des Badischen Landesgewerbeamts hat sich durch einen Besuch von über 25 000 Personen als eine sowohl von Handel und Gewerbe wie auch von der Allgemeinheit sehr begrüßte Veranstaltung erwiesen.



Die hohe Lichtleistung, verbunden mit großer Wirtschaftlichkeit, macht die OSRAM-Lampe zum meistgebrauchten Lichtspender.



OSRAM

Erhältlich in den OSRAM-Verkaufsstellen

Wenig Hoffnung für Autoverkehrsentwicklung.

Nach Informationen aus Berlin hat die Kraftverkehrsverwaltung nach dem Rücktritt des Rabinets Papen neue Schritte hinsichtlich einer Senkung der Kraftverkehrspauschalsteuer nicht unternommen.

Vorträge in der Stadtkirche.

Am Donnerstag und Freitag abend sprach Prof. Dr. A. Bogolepov über den Kampf des Bolschewismus gegen das Christentum.

Während er am ersten Abend über die bewusste Zerstückelung der Organisation der Kirchen in Rußland gesprochen hatte, ging er am zweiten Abend auf das Leiden der russischen Christen ein.

Der Dienst der Frau in der evang. Gemeinde.

Ueber dieses Thema sprach Pfarrerin Gerda Lucas am Sonntag abend in der Christuskirche für den evang. Verein der Weststadt.

Das Schwergewicht praktischer Arbeit der Kirche ist auf die Frau übergegangen, aber nur allzu sehr ist die Frau in die Rolle des Mannes getreten und hat sich so ihrer eigentümlichen Kräfte beraubt.

Hier liegt das Feld der Frau, die heute mehr wie je den Geist der Familie bestimmt. Sie soll nach der Möglichkeit haben, sich mit den geistlichen Gütern und Fragen einer Zeit zu beschäftigen.

An dieser Aufgabe der Mütterlichkeit haben ebenso die unverheirateten Frauen teil. Gerade hier ist die Not besonders groß und damit die Aufgabe der christlichen Frau besonders naheliegend.

Was den Ausführungen einen solchen Nachdruck verlieh, war, daß aus ihnen ein stilles, zuversichtliches Führertum sprach, das nicht nur ermahnte oder belehrte, sondern vorlebte.

h. Kirchenmusikalische Andacht in der St. Elisabethskirche. Am Sonntag nachmittag fand in der St. Elisabethskirche die erste kirchenmusikalische Andacht statt.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle, 3. Dez.: Anton Kalls, Chem., 61 Jahre alt, Gepächtschneider.

Leibesübungen und Jugenderziehung

Die Herbsttagung des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugenderziehung in Karlsruhe

(Eigener Bericht der Badischen Presse.)

Karlsruhe, 4. Dezember.

Am Kleinen Rathssaal in Karlsruhe trafen sich am Freitag abend fast sämtliche Vertreter der im Landesauschuss für Leibesübungen und Jugenderziehung vertretenen Verbände.

Der Vorsitzende, Fabrikant Schimpf-Pforzheim, konnte in seinen Begrüßungsworten ein besonderes Wort des Willkommens an die Ehrengäste Direktor Brohmer-Karlsruhe, der die Leibesübungen und Jugenderziehung zu halten, und Direktor Eichler von der badischen Turnanstalt, der als Vertreter der badischen Regierung im Deutschen Reichsausschuss und als Vorsitzender des Landesauschusses nunmehr dem großen Vorstand angehört.

Direktor Eichler von der badischen Regierung im Deutschen Reichsausschuss und als Vorsitzender des Landesauschusses nunmehr dem großen Vorstand angehört.

Die stärkere Erziehung der Landjugend auf dem Gebiet der Leibesübungen.

Die Versammlung hörte mit Befriedigung, daß es möglich gemacht wurde, in den badischen Landwirtschaftsschulen Turnen und Spiel obligatorisch einzuführen.

Was will das Reichskuratorium für Jugendertüchtigung?

Als dritter Referent hatte Ministerialrat Thoma zugefagt, mußte aber aus gesundheitlichen Gründen ablagen.

Der Männergesangsverein Passalia.

Zur Feier des 38. Stiftungsfestes.

Der Männergesangsverein Passalia konnte Samstag abend in sehr gut besuchter Saale der Festhalle mit einem wohl gelungenen Konzert die Feier seines 38. Stiftungsfestes begehen.

Kammerlängerin Marie Fanz war die gefeierte Solistin des Konzertes. Sie hatte Lieder von Johannes Brahms, Hugo Wolf und Richard Strauß gewählt und mußte sich wiederholt zu Dreieingaben entschließen.

Der Gesangsverein Straßenbahner Karlsruhe veranstaltete am vergangenen Samstag abend im großen Saale des „Röhlen Krug“ seine diesjährige Weihnachtsfeier.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

und Ziele desselben sprechen. Um aber die zeitgemäße Behandlung der Sache nicht hinauszuschieben zu müssen, übernahm es der Vorsitzende, Herr Schimpf, einen Bericht zu geben über einen Besuch des Lagers in Müningen, wo einer der 16 deutigen Kurse gegenwärtig stattfindet.

Das Land Baden unbedingt ein eigenes Lager benötigt.

Die lebhaft eingehende Debatte zeigte das große Interesse der Versammlung.

Der Freiwillige Arbeitsdienst hat in Baden ungeahnten Umfang angenommen.

über 300 Lager mit Tausenden von Teilnehmern sind in Betrieb. Der badische Landesauschuss darf sich sagen, daß er als einer der ersten Verbände helfend und gründend eingegriffen ist.

Die vom Staat für Jugenderziehung vorgesehenen Mittel sind leider wieder reduziert worden, so daß nur etwa 6500 Mark zur Verteilung gelangen können.

Damit war auch die Tagesordnung erschöpft und mit Worten des Dankes seitens des Vorsitzenden wie auch der Teilnehmer an der Führung, konnte der Vorsitzende die Sitzung schließen.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Die Andacht wurde von Pastor Engelhardt geleitet, der unter der musikalischen Leitung von August Engelhardt vier Elisabeth-Hymnen von Joseph Haas und neben einem Sanctus und Benedictus einige neue Chorwerke von Ferdinand Auer, der, gekrönt an großen Vorbildern, eine schöne, warme Vokalmusik schreibe.

Zum Nikolaustag die guten Strümpfe und warmen Handschuhe von Rud. Dietrich

Rud. Dietrich

Badische Landesbibliothek

Baden-Württemberg

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

er. Ettlingen, 5. Dez. (Doppelkonzert Baden-Baden - Ettlingen.)

h. Graben, 5. Dez. Am Sonntag konnte Witwe Karolina

g. Meudorf, 5. Dez. (Holzpersteigerung.) Auf der vom Fort-

bd. Fort b. Bruchsal, 4. Dez. (Wm Rathaus.) In der Bürger-

h. Karlsruhe bei Bruchsal, 5. Dez. (Töblicher Sturz.) Sonntag

br. Wiesental, 3. Dez. Frau Katharina Bischoff, Witwe des

Kreis Mannheim.

ho. Hohenheim, 5. Dez. (Goldene Hochzeit.) Hermann Gent-

r. Schwegenheim, 5. Dez. Vermittelt wird seit einigen Tagen

Kreis Mosbach.

r. Hagelstedenhausen, 5. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 80

Kreis Baden.

k. Sandweier, 5. Dez. (Auto-Unfall.) Gestern mittag ereignete

Kreis Offenburg.

t. Regelsdorf, 5. Dez. (Altersjubiläum.) Kürzlich konnte Bäder-

Kreis Willingen.

Kappel, bei Willingen, 5. Dez. (Festnahme zweier Zigeuner.)

Die Verhaftung der Kirchenräuber.

Eine internationale Diebesbande geprenzt.

Säckingen, 5. Dez.

In dem größten Teil der Montagsausgabe der „Badischen Presse“

Zu der Festnahme der Münzereindreher erfahren wir nun noch

Im Pfarrhaus in Säckingen wie in der ganzen Stadt herrscht

Odenwaldmaler stellen aus...

B. Buchen, 1. Dezember.

Kunstpflege gehört in Buchen seit Jahren zur guten Tradition.

In diesen Adventstagen nun, da der Sinn für alles Schöne

Die Ausstellung dauert acht Tage und soll später auch in Wal-

Goldenes Ehejubiläum v. Eifendecher.

Baden-Baden, 6. Nov. Am heutigen Tage feiern der seit

Der Name von Eifendecher hat in der preußischen Geschichte

Freiburg i. Br., 3. Dez. In der Wochenschrift des Badischen

rahl in einem Steinbruch gegen Wallbach wieder aufgefunden

Wie wir noch weiter erfahren, wurde der Russe durch Beamte

Anlaß zur Entdeckung der Täter gab vor einigen Wochen ein

Tagung der Unterbadischen Fischereivereine.

Mannheim, 4. Dez. Der elf örtlichen Vereine mit etwa 850

Die Selbstmordepidemie in Mannheim.

Zum Kleiner Sprengstoffdiebstahl.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Höhe in Meeresebene, Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Niederschlag, Schneehöhe, Wetter.

Besserung der Wetterlage.

Im ganzen Lande kam es am Samstag und Sonntag zu er-

Wetterausichten für Dienstag, den 6. Dezember 1932.

Stellenweise Nachtfrost und Morgennebel, am Tage zeitweise

Zum Schenken wie geschaffen!

Gaben köstlicher Eigenart sind die erlesenen Schönheitsmittel der "Tosca".

Parfum: RM 1.60 bis 17.50 • Tosca-Eau de Cologne: RM 4.85

"4711" Tosca

Parfum • Eau de Cologne • Creme • Puder • Seife • Haarwasser • Brillantine



Berliner Börse.

Berlin, 5. Dez. (Frankfurt) Für die Schwäche der heutigen Börse wurde die ungeliebte Verrechnung über eine 30-tägige Periode oder über die Verrechnung über die 30-tägige Periode...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. Dez. (Eisenbericht) Die Abkühlung am Schluss der Mittagsbörse setzte sich an der Abendbörse nicht fort. Die Kurse sahen an den Aktienmärkten gut aus...

Amsterdamer Schlusskurse.

Amsterdam, 5. Dez. (Frankfurt) 1000 fl. 1940 (Doll.) 225,50, 1000 fl. 1935 (Doll.) 225,50, 1000 fl. 1930 (Doll.) 225,50...

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. Dez. (Frankfurt) Amliche Produkten-Notierungen für Getreide und Mehlwaren je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station...

Eiermarkt.

Berlin, 5. Dez. Heute stellten sich die Abgabepreise in Reichsmark je Stück an den Großhandel ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Notierung...

Wahlrecht.

Wahlrecht. Deutscher Handelskammer. Sonderliste über 65 Gr. Karlsruher 1. O. 1 (vollständige) 12%, Klasse A unter 65 bis 80 Gr. 12%

Wer nimmt.

Wer nimmt. einlose Abschnitte in den nachst. Tagen von Birmenschen nach Karlsruhe? Angebote unter 31750 an d. Bad. Pr.

Wer nimmt.

Wer nimmt. einlose Abschnitte in den nachst. Tagen von Birmenschen nach Karlsruhe? Angebote unter 31750 an d. Bad. Pr.

Ausländische Rohstoffe.

Ausländische Rohstoffe. Ertra große 9, große 7 1/2-8, normale 6 1/2-7, kleine 5 1/2-6 1/2...

Manheimer Produktenbörse.

Manheim, 5. Dez. (Frankfurt) Tendenz ruhig. Man notierte am 100 Kilo netto waggontarif Manheim ohne Sack in RM: Weizen...

Schlachtvieh- und Nutzviehmarkt.

Karlsruhe, 5. Dez. (Frankfurt) Der Viehmarkt in der Schlachthausstraße des Städt. Schlachthofes war besetzt mit 248 Rindern...

Zucker.

Wiesbaden, 5. Dez. (Frankfurt) Es wurden 1000 Zentner Zucker für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeestelle Wiesbaden innerhalb 10 Tagen...

Fische.

Wiesbaden, 5. Dez. (Frankfurt) Es wurden 1000 Zentner Fisch für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeestelle Wiesbaden innerhalb 10 Tagen...

Raumwolle.

Bremen, 5. Dez. (Frankfurt) Schlußkurs American Widd. Unit. Standard 38, nun loco per engl. Pfund 8.81 (8.90) Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 5. Dez. (Frankfurt) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolyt Kupfer prompt ab Hamburg, Bremen oder Rotterdam...

Auslandsmärkte.

Liverpool, 5. Dez. (Frankfurt) Getreide-Schlusskurse (Vortagskurs in Klammern) Weizen: Dez. 5.92 (5.88), Febr. 5.88 (5.82)...

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 5. Dez. (Frankfurt) Tagesgeld entspannte sich auf 3% Pros. Das Pfund gab gegen Berlin auf 18.88 nach.

Table with exchange rates for various currencies including London, New York, and Zurich. Columns include currency type and rate.

Unnotierte Werte.

Table with financial data for various companies and banks. Columns include company name and value.

Large advertisement for 'Hörbruch' (earplugs) and 'Hella' (headlights) by C.A. Steinberg. Includes text about product quality and contact information.

Advertisements for 'Albert Eisele' (funeral home), 'Johanna Durlacher' (wedding), and 'Wer nimmt' (job openings).

